

Wien, am 9. II 1843

Lieber Loisl!

Habe von Deinem Schreiben große Freude gehabt.

Wie ich aus Deinem Brief entnommen habe, bist Du gesund, und wir beide sind es. Die Mutter arbeitet fleißig im Handstalt, da hat sie immer viel zu thun und weil Du schon weißt geht ich immer meiner Arbeit nach. Die ist immer die selbe, geht arbeite ich an Utilitätsreden. Bei uns im geistl. sind viel Schreier und Weltmacht eingezogen und sind durch Ausland. Arbeiter ersetzt. Meisten arbeiten bei uns Tücheln und einer ist aus Maradonien. Am Abend lesen wir meistens, ich lese jetzt die gemischte Geschichte, Du weißt ja es interessiert mich immer. Das gründliche Lesen habe ich teilweise aufgeben habe jetzt wenig Zeit dazu, wenn ich abends nach Hause komme bin immer müde. Die Mutter häutet sehr oft von Dir und ich habe diese Woche einen Traum gehabt was häutet mir von Dir. Da siehst Du wie wir an Dich denken es vergeht kein Tag das die Mutter nicht sagt. Was ist bloß mit Alois

gott gebe, das er doch begnadigt wird und ich würde mir dasselbe, damit die Mutter ein Sorgenloser leben hat. Du hast diese Woche Geburtstag wir denken an Dich an diesem Tage aber schreiben dir nicht. Wie Du es jetzt wieder vergangene Woche hat die Mutter den Spracherlaubnis angemittelt, aber bis heute kam keine Bewilligung. Das macht die Mutter große Sorgen, aber ich höre sie und glaube wenn sie an dem Spracherlaubnis kommt bekommt sie dort gleich die Erlaubnis, ich glaube nicht das die Mutter keine Spracherlaubnis erhalten wird, nachdem Dich Deine Schwestern bewilligen können. Die hatten ja Sondererlaubnis. Die kleine Dita ist schon sehr lieb, am 8. Febr. waren sie zwei Monate alt, ich habe ja Kinder sehr gern, aber sie ist noch zu klein und versteht noch gar nichts. Jetzt hat sie erst und sieht ihrem Papa ähnlich. Die Tante Tanja ist aus dem Spital wieder entlassen und jetzt hat sie sehr viel Appetit. Aber fruchtbar abgemagert ist sie in die vier Wochen, ich hätte sie gar nicht erkannt. Manchem Menschen macht so eine Operation gar nichts anders es ist sogar eine Erholung und die Tante hätte es bald mit ihrem Leben bezahlt. Der Onkel ist jetzt wieder zu sprechen und in der

